

Interview

ESG bleibt ein Gewinn

Während in den USA der ESG-Backlash tobt, setzt KfW Capital auf Nachhaltigkeit und Zukunftstechnologien. CEO Jörg Goschin über die Lage am VC-Markt, smarte staatlich-private Fondsmodelle – und die europäische Antwort auf den Kapitaldruck.



JÖRG GOSCHIN, CEO KfW CAPITAL

Der Gründer, Investor und Manager (60) leitet seit 2018 KfW Capital, einen der größten Investoren in European Venture, als Vorsitzender der Geschäftsführung. In früheren Jahren war Goschin für Metzler, Boston Consulting Group, BNP Paribas, Cerberus und Blackstone tätig. Der Manager promovierte in Finanzwesen an der Technischen Universität in Darmstadt und hält auch ein Diplom in Elektrotechnik und Wirtschaft.

Herr Goschin, in den USA gibt es einen politischen Backlash bei nachhaltigen Geschäftsmodellen und ESG-Kriterien. Könnte das Auswirkungen auf den Venture-Capital-(VC-)Markt in Europa haben? – Jörg Goschin: KfW Capital misst dem Thema ESG nach wie vor einen hohen Stellenwert bei. ESG sehen wir vor allem auch als starkes Instrument zur Risikoversorgung. Ein Thema, das für alle Investoren überaus wichtig ist. Das Management von ESG-Risikofaktoren ist heutzutage damit längst nicht nur aus regulatorischer Sicht geboten: Vielmehr eröffnen sich durch die gezielte Nutzung der damit verbundenen Chancen Möglichkeiten, nachhaltige Werte zu schaffen. Wir sehen für Europa die Chance, im Bereich Nachhaltigkeit die Rolle als Vorreiter weiter auszubauen.

Wie ist derzeit die Stimmung unter den VC-Fonds und Start-ups? – Der deutsche VC-Markt entwickelt sich langfristig positiv, unterliegt aber Zyklen. Bereits Ende 2024 sahen wir einen starken Aufwärtstrend. Heute sehen wir weitere positive Signale für den Markt: eine steigende Investitionsbereitschaft der VC-Fonds und verkürzte Fundraising-Zyklen. Entscheidend wird sein, wie sich das Kapitalmarktumfeld entwickelt.

Welche Chancen sehen Sie durch Künstliche Intelligenz (KI) für Europa? – Die rasante Entwicklung von KI-Technologien eröffnet völlig neue Geschäftsfelder. Bereits im letzten Jahr sammelten KI-Start-ups rund 1,8 Milliarden Euro auf dem deutschen VC-Markt ein. In unserem Portfolio sehen wir das auch: Rund die Hälfte aller unserer 130 VC-Fonds hat heute bereits einen Investmentfokus auf KI, viele weitere investieren mindestens gelegentlich in KI. Auch Green Tech und Climate-Tech bieten weiterhin großes Potenzial für VC-Investitionen. Der globale Klimawandel und andere Umweltkrisen – etwa der Verlust von Biodiversität und die Meeresverschmutzung – sind drängende Herausforderungen unserer Zeit. Rund ein Fünftel aller KfW-Capital-Portfoliofonds investieren in Green Tech. Weitere hochrelevante Bereiche sind Healthcare, Biotech und Life-Sciences sowie Cybersecurity.

Wie könnte die neue deutsche Bundesregierung die Rahmenbedingungen für Finanzierungen und Gründer verbessern? – 2018 ist KfW Capital auf Beschluss der damaligen Bundesregierung und der KfW gegründet worden. Seither erleben wir in Deutschland einen starken Rückenwind für den gesamten VC-Bereich. Dieser

ist über alle Regierungen hinweg gleich stark geblieben, und auch aus den bisherigen Koalitionsplänen erkennen wir, dass dem so bleiben wird. Für die erfolgreiche Mobilisierung von weiterem privatem Kapital für den VC-Markt gilt es, intelligente Produkte zu kreieren, die staatliches mit privatem Kapital zusammenbringen.

Zum Beispiel? – Etwa der Wachstumsfonds Deutschland, den die KfW Capital strukturiert hat und für den wir nun als Anlageberater tätig sind. Der Fonds speist sich neben Mitteln aus dem Bund und der KfW Capital zu rund 70 Prozent aus privatem Kapital von Versicherern, Family-Offices, Stiftungen und Pensionsfonds. Viele von ihnen haben zuvor noch nie in die Assetklasse Venture Capital investiert. Der Fonds hat ein Volumen von einer Milliarde Euro und gehört damit zu den größten VC-Dachfonds, die jemals in Europa aufgelegt wurden. Nach etwas mehr als einem Jahr nach seinem Final Closing hat er bereits mehr als 60 Prozent seines Volumens investiert – in VC-Fonds, die ihrerseits Wachstumsunternehmen finanzieren. Übrigens erhalten wir viele Anfragen aus dem In- und Ausland zur Idee und Struktur des Wachstumsfonds. —